

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1568 Donnerstag, 22. November 2018

## PARTIZIPATION: MITMACHEN, MITGESTALTEN, MITBESTIMMEN



Hallo, wir sind die 3B der Janusz Korczak -Schule Wien. Wir Kinder sind heute das erste Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir machen heute die Werkstatt Partizipation. Das Wort „Partizipation“ bedeutet mitmachen, mitbestimmen, mitgestalten. In unserer Zeitung werdet ihr viel über dieses Thema erfahren. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer ersten Zeitung!

Amina (8) und Pascal (9)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# JEDER IST WICHTIG

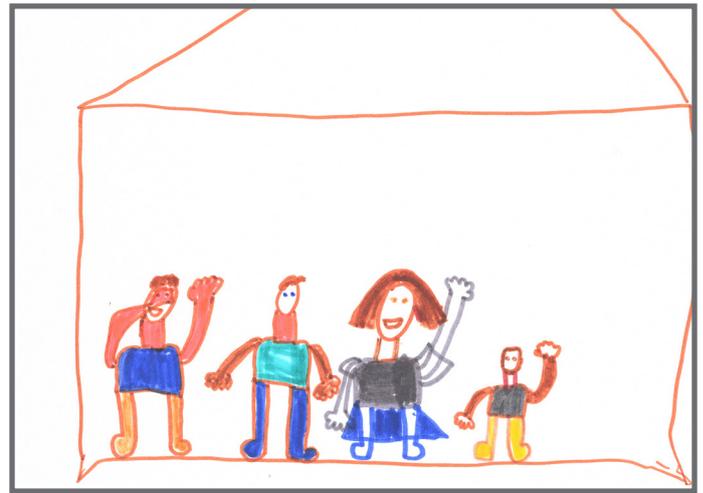
Burak (8), Oumar (8), Marcel (9), Alisa (8) und Layla (8)

Demokratie bedeutet, dass jeder mitbestimmen darf. Das macht man zum Beispiel mit geheimen Abstimmungen. Damit gibt es weniger Streit. Die Mehrheit entscheidet. Nach einer Wahl berichten die Medien darüber, wie die Wahl ausgegangen ist. Es ist wichtig, dass alle Meinungen gehört werden.

Dazu muss man alle anderen auch ernst nehmen. Niemand soll ausgeschlossen werden. Wenn nur einer entscheidet, ist es unfair, denn jeder hat eine eigene Meinung. In unserer Klasse gibt auch Demokratie. Natürlich gibt es manchmal Streit, aber dann hilft uns unsere Lehrerin.



Jeder hat eine eigene Meinung.



Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit.



Niemand soll ausgeschlossen werden.



# VERSCHIEDENE MEINUNGEN

Yusuf (9), Muhammed (8), Elif (8), Darko (8) und Nancy (8)

**In unserem Artikel geht es darum, dass Menschen unterschiedliche Meinungen haben. Dabei kann manchmal Streit entstehen.**

Eine Meinung zu haben, bedeutet zum Beispiel etwas gut oder schlecht zu finden. Jeder Mensch hat viele verschiedene Meinungen. Man soll jede Meinung respektieren. Jeder Mensch soll zu seiner Meinung stehen. Hin und wieder ist es aber gut, seine Meinung zu ändern. Wenn Menschen verschiedene Meinungen haben, kann es manchmal zu Konflikten kommen. Wenn es Konflikte gibt, soll man darüber reden. Bei einem Streit hilft oft eine Entschuldigung. Wenn es in der Schule Streit gibt, kann man die Lehrerin/den Lehrer um Hilfe bitten. Zuhause kann man es seinen Eltern sagen.



Zwei Freunde treffen sich auf dem Spielplatz und wollen spielen. Sie reden darüber, was genau sie spielen wollen. Beide haben eine andere Meinung darüber.



Sie können sich nicht einigen, weil eben jeder von ihnen eine andere Meinung hat. Sie beginnen zu streiten. Vor allem eines der Kinder fühlt sich sehr ungerecht behandelt.



Dann entschuldigt sich eines der beiden Kinder und sie versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden. Ein respektvoller Umgang miteinander spielt dabei eine sehr große Rolle.

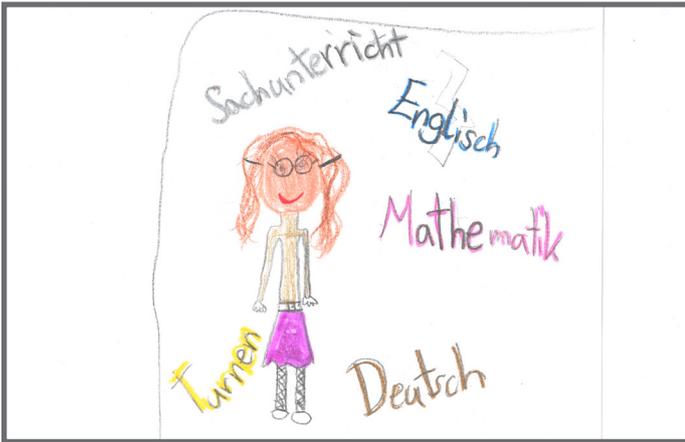


Nach dem kurzen Streit sprechen die beiden Kinder gemeinsam über das Problem. Sie einigen sich darauf, dass zuerst gemeinsam geschaukelt und dann gerutscht wird. Beide sind mit der Lösung zufrieden.

# WIR REDEN ÜBER VORURTEILE

Amina (8), Pascal (9), Medina (8), Songül (8), Sanchit (9) und Nele (8)

Ein Vorurteil ist, wenn man jemanden bewertet, weil die Person etwas Bestimmtes anhat, eine bestimmte Hautfarbe oder Religion, eine bestimmte Augen-/Augenbrauen-/Haarfarbe und so weiter hat. Hier ein paar Beispiele.



Ein Vorurteil ist, wenn jemand eine Brille aufhat, dass man sagt, dass er/sie ein Streber ist.



Oder: Wenn jemand arm ist, dass man sagt, dass sie oder er nicht arbeiten kann.



Oder: Man sagt, Mädchen sind nicht gut im Fußball, aber Buben schon.



Oder: Man sagt, Buben können nicht tanzen und Mädchen schon.

Vorurteile sind schlimm, weil sie jemanden bewerten und dabei beleidigen können. Wenn man wissen möchte, wie eine Person ist, dann muss man sie kennenlernen. Was man kann und welche Eigenschaften man hat, hängt nicht vom Aussehen, der Herkunft, der Religion, dem Geschlecht, etc. ab. Unser Tipp: zuerst freundlich sein, mit Menschen reden und sich erst dann überlegen, ob man die Person nett findet.



# ANDEREN HELFEN IST WICHTIG!

Meryem (8), Sahra (8), Jakov (9), Olivia (8), Ivana (8) und Goran (9)



## Hier geht es um Mut und Hilfsbereitschaft!

Zivilcourage heißt, den Mut haben, sich für andere einzusetzen. Das ist wichtig für alle Menschen. Wenn man einen Menschen ignoriert, der Hilfe braucht, könnte er im schlimmsten Fall sogar sterben. Zum Beispiel bei einem Autounfall. Wenn man sich als Kind nicht traut jemandem zu helfen, sollte man einen Erwachsenen holen. Das könnten Mama, Papa, eine Lehrerin oder ein Lehrer sein.



In verschiedenen Situationen kann man helfen. Wenn jemand mitspielen möchte oder Unterstützung braucht.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt Partizipation**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen  
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und  
Teilnehmer des Workshops wieder.

3B, VS Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse 2, 1100 Wien